

*Frühjahr 2015 – Realschule*

## **Gebiet A**

### *Aufgabe A1*

Sie wollen Ihre Schülerinnen und Schüler bezüglich effektiven Wissenserwerbs beraten.  
Zeigen Sie theoriegeleitet und gestützt auf empirische Befunde erfolgversprechende Ansätze auf!

### *Aufgabe A2*

Erläutern Sie ausgehend vom operanten Konditionieren und der sozial-kognitiven Lerntheorie, wie unerwünschtes Verhalten von Schülerinnen und Schülern reduziert, präventiv verhindert und sozial angemessenes Verhalten im Klassenzimmer gefördert werden kann!

## **Gebiet B**

### *Aufgabe B1*

Der Lehrerberuf geht oft mit großen Belastungen einher.  
Stellen Sie unter Einbeziehung empirischer Befunde dar, welche interindividuellen Unterschiede im Umgang mit Stress und Belastungen es gibt und wie dieser Umgang durch präventive Maßnahmen verbessert werden kann!

### *Aufgabe B2*

Geschlechtsunterschiede

Eine Metaanalyse von 259 Studien zu mathematischen Fähigkeiten von über drei Millionen Personen (Hyde et al., 1990) zeigt, dass Geschlechtsunterschiede in mathematischen Leistungen erst im Verlauf der Pubertät auftreten.

Beschreiben Sie unter Einbezug einschlägiger Theorien und empirischer Befunde, worauf geschlechtsspezifische Unterschiede im Allgemeinen zurückzuführen sein könnten, und diskutieren Sie, was sich aus der obigen Metaanalyse zu den Quellen von Geschlechtsunterschieden in mathematischen Leistungen ableiten lässt!

Erläutern Sie auf dieser Basis, wie der Entstehung von solchen Geschlechtsunterschieden im Unterricht entgegengewirkt werden kann!

## **Gebiet C**

### *Aufgabe C1*

Was ist unter einer aggressiven Handlung zu verstehen?  
Erläutern Sie den Begriff, indem Sie auf Formen aggressiven Verhaltens eingehen und diese anhand von Beispielen aus dem Schulalltag verdeutlichen!  
Führen Sie soziale Situationen auf, die Aggressionen provozieren können, und belegen Sie Ihre Aussagen mit empirischen Befunden!  
Diskutieren Sie, welche intervenierenden Maßnahmen sich eignen würden!

## *Aufgabe C2*

### Konformität mit der Gruppe

Erläutern Sie das Phänomen der sozialen Konformität in Gruppen anhand von zwei empirischen Studien!

Stellen Sie drei schulrelevante Bereiche dar (z.B. Klassenklima, Motivation, Lernverhalten, Sozialverhalten), in denen sich Konformität mit der Peergroup negativ auf das Lernverhalten auswirken können!

Welche Gegenmaßnahmen können Sie als Lehrkraft ergreifen? Begründen Sie diese anhand empirischer Befunde!

## **Gebiet D**

### *Aufgabe D1*

Beschreiben Sie zentrale psychologisch bedeutsame Entwicklungsbereiche des Jugendalters!

Klären Sie, wann von einer erfolgreichen Bewältigung einzelner Entwicklungsaufgaben gesprochen werden kann!

Zeigen Sie, wie ein entwicklungsfördernder Umgang von Seiten der Lehrkraft aussieht!

### *Aufgabe D2*

Erläutern Sie den Begriff „Anlage-Umwelt-Problematik“, auch anhand ausgewählter Merkmale!

Stellen Sie die methodische Vorgehensweise dar und skizzieren Sie mögliche Implikationen für die schulische Praxis!

## **Gebiet E**

### *Aufgabe E1*

Benennen Sie drei Kriterien hoher Unterrichtsqualität!

Erläutern Sie zu jedem Kriterium zwei Möglichkeiten, es diagnostisch zu erfassen, und reflektieren Sie dabei deren Güte!

### *Aufgabe E2*

Stellen Sie zwei mögliche Verfahren zur Diagnose sozialer Strukturen und des Klassenklimas in einer Realschulklasse dar!

Analysieren Sie die Güte der Verfahren anhand der drei Hauptgütekriterien, definieren Sie dabei auch die Gütekriterien!

Erläutern Sie drei Anlässe für den Ersatz [sic!] solcher Verfahren und leiten Sie Handlungsmöglichkeiten ab!

## **Gebiet F**

### *Aufgabe F1*

## Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS)

Beschreiben Sie wichtige Merkmale der „Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung“ (ADHS) und grenzen Sie diese Störung von der „Aufmerksamkeitsdefizitstörung“ (ADS) ab!

Erläutern Sie, welche Risikofaktoren für die Ausbildung einer ADHS in Frage kommen!

Beschreiben Sie ein Therapieprogramm, das neben dem Kind die Familie und die Schule mit einbezieht!

Ein Mitglied ihres Kollegiums bittet Sie um Hilfe für einen hyperaktiven Schüler bzw. eine hyperaktive Schülerin. Diskutieren Sie drei Vorschläge, die Sie ihm machen könnten.

### *Aufgabe F2*

## Drogenkonsum im Jugendalter

Erläutern Sie anhand einer häufig im Jugendalter konsumierten Droge die Ätiologie dieser Sucht (Modell der Suchtentstehung mit Risikofaktoren und protektiven Faktoren)!

Gehen Sie auf drei Präventionsmaßnahmen ein, die eine Lehrkraft im Unterricht umsetzen kann!

*Frühjahr 2015 – Sonderpädagogik*

## **Gebiet A**

### *Aufgabe A1*

Die sozial-kognitive Lerntheorie nach A. Bandura

Beschreiben Sie die vier am Lernvorgang beteiligten Prozesse von Grund auf und geben Sie dazu jeweils Beispiele aus der Schule an!

Zeigen Sie, wo es dabei kognitive Vorgänge gibt und wie diese zur Verbesserung des unterrichtlichen Lernens angeregt werden können!

Erörtern Sie die drei von Bandura beschriebenen Modellwirkungen und deren Einsatzmöglichkeit im Unterricht!

### *Aufgabe A2*

Diskutieren Sie Befunde und Erklärungsmodelle zum Lerntransfer und erörtern Sie geeignete Ansätze zu seiner Förderung durch die Lehrkraft!

## **Gebiet B**

### *Aufgabe B1*

Nach wie vor ergeben repräsentative Umfragen, dass Männer Aussagen wie: „Ich bin gut in Mathematik“, oder „Ich bin intelligent“, deutlich eher zustimmen als Frauen.

Nehmen Sie kritisch zu solchen Ergebnissen Stellung und diskutieren Sie die Relevanz von Geschlechterunterschieden für den schulischen Unterricht! Gehen Sie dabei – unter Einbezug einschlägiger Theorien und entsprechender empirischer Befunde – sowohl auf das Fähigkeitsselbstkonzept als auch auf tatsächliche Leistungsunterschiede ein!

Beschreiben Sie, auf welche Ursachen geschlechtsspezifische Unterschiede zurückzuführen sein könnten, und erläutern Sie auf dieser Basis, wie der Entstehung von Geschlechtsunterschieden im Unterricht entgegengewirkt werden kann!

### *Aufgabe B2*

Emotion und Lernen: Beschreiben Sie jeweils eine positive und eine negative Emotion, die für Lernen und Leistung eine wichtige Rolle spielen! Berücksichtigen Sie dabei einschlägige Theorien zur Entstehung und Wirkung von Emotionen und entsprechende empirische Befunde!

Erläutern Sie, welche Faktoren interindividuelle Unterschiede in diesen Emotionen erklären können und wie in der Schule die Regulation dieser Emotionen unterstützt werden kann!

## **Gebiet C**

### *Aufgabe C1*

Sozialer Einfluss (Mehrheitseinfluss, Minderheiteneinfluss)

Zeigen Sie an einem selbst konstruierten konkreten Beispiel aus dem förderschulischen Kontext, wie es zu einem normativen oder informativen Einfluss einer Mehrheit kommen kann und wovon es abhängt, ob ein Einzelner mit einer Mehrheit konform geht?

Zeigen Sie an einem konstruierten konkreten Beispiel aus dem förderschulischen Kontext, wovon es abhängt, ob eine Minderheit eine Mehrheit überzeugen kann!

### *Aufgabe C2*

Bei der Arbeit in Kleingruppen lassen sich unterschiedliche Arten von Gruppenaufgaben unterscheiden.

Erläutern Sie, was unter additiven und disjunktiven Aufgaben zu verstehen ist!

Beantworten Sie die folgenden Fragen:

Wodurch können bei additiven Aufgaben Motivations- und Koordinationsverluste entstehen?

Wodurch können bei disjunktiven Aufgaben Motivationsverluste entstehen?

Wie können Sie bei Gruppenaufgaben versuchen, Motivationsverlusten vorzubeugen?

## **Gebiet D**

### *Aufgabe D1*

Beschreiben Sie die Entwicklung der Leistungsmotivation!

Erläutern Sie ausführlich, wie sich die erfolgsoversichtliche und die

misserfolgsängstliche Leistungsmotivation bei Schülerinnen und Schülern ausbildet!

Erörtern Sie theoriegestützte Maßnahmen zur Intervention!

### *Aufgabe D2*

Beschreiben Sie Faktoren im Entwicklungsverlauf von Kindern, die eine Ausbildung von Lese-Rechtschreibstörungen begünstigen können! Erörtern Sie präventive Maßnahmen und Fördermöglichkeiten!

## **Gebiet E**

### *Aufgabe E1*

Intelligenzdiagnostik

Erörtern Sie vergleichend zwei aktuelle Intelligenzmodelle!

Stellen Sie einen aktuellen Intelligenztest genauer vor! Gehen Sie dabei auf die theoretische Konzeption, Zielsetzung, Durchführung und die Gütekriterien ein!

Beschreiben Sie Handlungskonsequenzen, die das Testergebnis für Sie als Lehrkraft im förderschulischen Bereich hat!

### *Aufgabe E2*

Beurteilen Sie von Lehrkräften entwickelte schriftliche Prüfungen hinsichtlich der Gütekriterien der klassischen Testtheorie!

Stellen Sie Maßnahmen zur Verbesserung dar!

## **Gebiet F**

### *Aufgabe F1*

Aggression und Mobbing sollten im Schulalltag differenziert betrachtet und behandelt werden.

Definieren Sie die Phänomene und erklären Sie die Besonderheiten anhand der Dynamik!

Erläutern Sie an einem Beispiel, warum Strategien gegen aggressive Auseinandersetzungen bei Mobbing kontraproduktiv sein können!

### *Aufgabe F2*

Rechenstörung oder Dyskalkulie ist neben der Legasthenie die bedeutsamste Teilleistungsstörung.

Wie häufig treten Rechenschwierigkeiten auf?

Worin liegen die Ursachen dafür?

Wie lassen sich Rechenschwierigkeiten frühzeitig erkennen und präventiv behandeln?

Welche schulischen Maßnahmen bieten sich in der Intervention an?